

	<p>Objekt: Illustration zum Märchen "Das Heimelchen": Haidegeldche, Tochter der Hanebüchnen Kälte [nicht ausgeführte Illustrationszeichnung zu S. 18ff.]</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Zeichnungen & Aquarelle</p> <p>Inventarnummer: III-15048a</p>
--	---

Beschreibung

Haidegeldche, Tochter der Hanebüchnen Kälte, mit seinem "Röckchen von Tresorscheinen mit Falbelas von Eisenbahnaktien, das Schürzchen von Metalliques; das goldgestickte Mieder mit Brüssler Rentenspitz und Schleifen und fliegende Bänder von allerlei Coupons ..." in einer Reihe mit weiteren Herren und Damen. Ihr gegenüber ein armes Mädchen mit seinem Bündel. Darüber und darunter Kopfstudien im Profil. Nicht ausgeführte Illustrationszeichnung zu Kapitel 4 "Wie Ohnesündchen das Heimelchen verliert" des Märchens "Das Heimelchen. Dämmermärchen von Allerlei-Rauh", erschienen 1848 in Berlin, Expedition des Arnim'schen Verlags.

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:

Aus dem Nachlass Maximiliane von Arnims, spätere Gräfin von Oriola (1818-1894). | Im Besitz von Marie Berna, geb. Christ (1846-1915), seit 1880 in zweiter Ehe verheiratet mit Waldemar von Oriola (1854-1910), dem ältesten Sohn Maximiliane von Arnims. | Nach dem Tod Marie Gräfin Oriolas 1915 vererbt an ihre Cousine, Josephine von Buttlar, geb. Leisler. | Als sog. Sommerhoff-Nachlass erworben 1977 von Maria Sommerhoff geb. von Buttlar (*1894-?) und Cordelia von Buttlar, Bad Homburg, den Töchtern Josephine von Buttlars.

Grunddaten

Material/Technik:

Bleistift mit Spuren von Feder in Braun, auf festem Zeichenkarton

Maße:

Blatt: 193 x 149 mm

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1846-1848
	wer	Gisela von Arnim (1827-1889)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Haidegeldche (Literarische Gestalt)
	wo	

Schlagworte

- Figürliche Darstellung
- Literarische Darstellung
- Märchen
- Zeichnung